

Grundstücke bestehen in Ackerland, Wiesen, Weinbergen und Waldung, zusammen 1055 Morgen. Der Wein, welcher auf diesem ganz der Sonne zugekehrten Berge wächst, ist der vorzüglichste unter allen Rhein- und überhaupt unter allen Deutschen Weinen; doch wächst der köstlichste nur auf dem Schloßberge; denn der bei dem Dorfe Johannisberg erzeugte Wein ist zwar auch vortreflich, kommt aber jenem an Güte nicht gleich.

Wiesbaden, die Hauptstadt des Landes, hat sich in neuern Zeiten sehr vergrößert und verschönert, und noch immer werden neue Häuser gebaut und Straßen angelegt. Vor der Französischen Revolution hatte Wiesbaden nur 400 H. und 2000 E., jetzt gegen 700 H. und über 8000 E. Es liegt an dem Salzbad in einer Vertiefung, am südlichen Fuße des Taunus, in einer angenehmen, milden Gegend, im W., N. und D. von Höhen umgeben, die eine sichere Schutzwehr gegen alle kalten Winde gewähren, 2 Stunden von Mainz, von wo eine treffliche, zum Theil von Obstbäumen beschattete Kunststraße hierher durch herrliche Fluren führt. Die Stadt ist offen, ohne Mauern und Thore. Zu ihren vorzüglichsten Gebäuden gehöret der neue Kurfaal, ein Prachtgebäude, dessen Vorderseite eine Länge von 320 F. hat, wovon der hervorspringende, aus 6 kolossalen Ionischen Säulen gebildete Portikus 60 F. lang ist und zu beiden Seiten Säulengänge, jeden von 150 F. Länge, hat. Im Innern macht der große, 127 F. lange und 67 F. breite Saal einen imposanten und doch gefälligen Eindruck. 28 hohe Säulen, fein polirt und von schwarzgrauem inländischen Marmor, mit vergoldeten Kapitälern (Kapital heißt der oberste Theil der Säule) tragen die obenherumlaufende Gallerie; glänzende Kronleuchter und Argandische Lampen blitzen von der geschmackvoll gemalten Decke herab und vervielfältigen sich in den hohen Spiegeln. Die Seiten des Saales enthalten Nischen mit Statuen und Büsten von Carrarischem Marmor. Was aber Wiesbaden vorzüglich merkwürdig macht, sind seine warmen, äußerst wirksamen Mineralquellen, die zu den berühmtesten Europa's gehören und stark besucht werden. 1854 betrug die Zahl der Kurgäste bis zum 26. August 10,022 und die der Durchgereissten Personen 9230. Aber man muß auch gesehen, daß Wiesbaden alles vereinigt, was seinen Gästen den Aufenthalt angenehm machen kann. Natur und Kunst vereinigen sich schwesterlich dazu. Die Umgegend bietet eine solche Mannigfaltigkeit von schönen Partien, z. B. das Nerothal, die Ruine Sonnenberg, die herrliche Platte, der Geißberg, das stille Adamsthal u. c., daß man hier einen Monat seyn und jeden Tag eine neue reizende Stelle finden kann, von der man sich ungern trennt. — Die dasigen Mineralquellen, deren 15 sind, entspringen in dem nordwestlichen Theile der Stadt, auf einem Flächenraume von etwa 30 Morgen. Eine von diesen Quellen, der Kochbrunnen genannt, entspringt auf öffentlicher Straße, hinter dem Kranze (einem öffentli-